

Julia Bartha

Julia Bartha, 1972 in Göttingen geboren, ist Konzertpianistin und seit 1.9.2025 Professorin für Klavier, Kammermusik und Korrepetition am Institut für Musikpädagogik an der HMT Leipzig. Dort lehrt sie bereits seit 2009 - zunächst im Lehrauftrag und ab 2014 als festangestellte Dozentin. An der Hochschule hat sie sich mit der Entwicklung innovativer Lehrformate beschäftigt und wurde dafür 2021 mit dem Sächsischen Lehrpreis ausgezeichnet. Zusammen mit Kolleg:innen des Instituts entwickelte sie außerdem Infovideos und Videotutorials für Interessierte an einem Lehramtsstudium und war als Mentorin bei zwei Durchgängen des mArts Programms aktiv. Neben ihrer Konzerttätigkeit mit klassischem Repertoire ist sie für ihre interdisziplinären Projekte bekannt, in denen sie Musik mit Literatur, Kunst oder Wissenschaft verbindet. 2005 gründete sie das Blue Chamber Quartet, ein Ensemble an der Schnittstelle von Klassik und Jazz. Seit 2022 konzertiert sie außerdem im Leipziger Klavierduo mit ihrer Kollegin Julia Rinderle.

Julia Bartha debütierte mit 14 Jahren als Solistin im Klavierkonzert a-Moll von E. Grieg und gab mit 16 Jahren ihren ersten Klavierabend bei den Dortmunder Philharmonikern. Sie studierte bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover, schloss mit dem Konzertexamen ab und erhielt Stipendien der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Marie-Luise-Imbusch-Stiftung sowie der Wilhelm-Kempff-Stiftung. Als Gewinnerin und Preisträgerin internationaler Wettbewerbe – u. a. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Viotti (Italien) und als Finalistin Clara Haskil (Schweiz) – wurde sie in die Künstlerliste des Deutschen Musikrates aufgenommen. Ihre Konzerttätigkeit führte sie in renommierte Säle wie die Liederhalle Stuttgart, das Concertgebouw Amsterdam, das Wiener Konzerthaus und die Elbphilharmonie Hamburg sowie zu Festivals im In- und Ausland. Sie konzertierte in vielen europäischen Ländern, den USA und China.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit zeitgenössischen Komponisten wie dem New Yorker Komponisten Allen Shawn, dessen Klavierwerke sie auf CD einspielte. Die Aufnahme erhielt hervorragende Kritiken, u. a. von Anthony Tommasini (New York Times). Die Zusammenarbeit mit dem deutschen Komponisten Thorsten Encke resultierte 2018 in einer Einspielung Debussys erstem Band seiner Préludes und Enckes davon inspirierten „Après ludes“.